

1. Deutscher Psychoedukations-Kongress

”Psychoedukation und die Langzeitperspektiven psychischer Erkrankungen”



vom 20.-21. Februar 2004 in Berlin

Veranstalter:

Prof. Dr. Andreas Heinz, Charité Berlin

Dr. Josef Bäuml, TU München

PD Dr. Georg Juckel, Charité Berlin (FETZ)

Psychoedukation und die Langzeitperspektiven psychischer Erkrankungen

Psychoedukative Behandlungsformen wurden ursprünglich (Anderson et al., 1981) bei schizophren erkrankten Patienten entwickelt, um die medikamentöse Behandlung durch ein verhaltenstherapeutisch orientiertes Maßnahmenbündel zu unterstützen. Mittlerweile versteht sich Psychoedukation als zentrales Bindeglied bei nahezu allen psychischen Erkrankungen, um die professionellen Therapieverfahren optimal mit dem Selbsthilfepotential von Patienten und Angehörigen zu verzahnen.

Die Frage, ob Psychoedukation hierbei nur eine Mediatorfunktion einnimmt oder eine eigenständige Psychotherapieform darstellt, wird derzeit noch nicht einheitlich beantwortet. Die Arbeitsgruppe "Psychoedukative Interventionen bei schizophrenen Psychosen" hat hierzu ein Konsensuspapier verabschiedet (J. Bäuml, G. Pitschel-Walz für die Arbeitsgruppe "Psychoedukation", 2003), in dem der aktuelle Wissenstand in Deutschland repräsentiert wird. Ausgehend von diesem Kompendium sollen mit führenden Repräsentanten der deutschen Psychiatrie synergetische Effekte aus Psychopharmakotherapie und Psychoedukation bei den einzelnen psychischen Erkrankungsbildern diskutiert und in anschließenden Workshops intensiver bearbeitet werden. Von diesem Symposium erhoffen wir uns belebende Impulse für die Implementierung psychoedukativer Verfahren in die psychiatrische Routinetherapie.

Dr. J. Bäuml*
TU München

Prof. Dr. A. Heinz
Charité Berlin

PD Dr. G. Juckel
Charité Berlin (FETZ)

(* Für die Arbeitsgruppe "Psychoedukative Interventionen bei schizophrenen Erkrankungen")

In Kooperation mit:



Expertentreffen für Mitglieder der Arbeitsgruppe „Psychoedukation bei schizophrenen Erkrankungen“

Freitag, den 20.02.2004 / 9:00 – 12:00 Uhr

THEMA:

Psychoedukative Versorgung bei schizophrenen Erkrankungen in Deutschland – Aktueller Stand

J. Bäuml, B. Behrendt, M. Bender, W.P. Hornung,
M. Jensen, S. Klingberg, R. Lägel, H.-J. Luderer,
G. Pitschel-Walz, M. Puffe, F.-M. Sadre Chirazi-Stark,
A. Schaub, H. Schönell, B. Sibum, K. Stengler-Wenzke,
G. Wiedemann, G. Wienberg

PROGRAMM

Freitag, den 20.02.2004 / 14:00 – 20:00 Uhr
(großer Hörsaal Neubau)

- 14:00-14:30** Eröffnung und Grussworte
Prof. Dr. A. Heinz, Berlin (Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Campus Charité Mitte)
Prof. Dr. M. Berger, Freiburg (Vorsitzender der DGPPN),
Dr. F. Bergmann, Aachen (Vorsitzender des BVDN)
- 14:30-15:00** „Stellenwert und Standards psychoedukativer Behandlung in Deutschland“
Dr. J. Bäuml (München) für die Arbeitsgruppe
„Psychoedukation bei schizophrenen Erkrankungen“
- 15:00-15:30** „Wissenschaftliche Evidenz psychoedukativer Interventionen“
PD. Dr. G. Wiedemann (Tübingen) / angefragt
- 15:30-16:00** „Psychoedukation und Psychotherapie“
Prof. Dr. M. Berger (Freiburg)
- 16:00-16:30** Kaffeepause

PROGRAMM

Freitag, den 20.02.2004 / 14:00 – 20:00 Uhr
(großer Hörsaal Neubau)

- 16:30-17:00** "Psychoedukative Familienintervention"
Dr. H. Berger (Riedstadt)
- 17:00-17:30** "Psychoedukation und psychopharmakologische
Rezidivprophylaxe vor dem Hintergrund der
Pathogenese der Schizophrenie"
Prof. Dr. A. Heinz (Berlin)
- 17:30-18:00** Kaffeepause
- 18:00-20:00** "Perspektiven präventiver Gesundheitspolitik"
Dr. H. Knake-Werner, Senatorin für Gesundheit,
Soziales und Verbraucherschutz (Berlin) / angefragt
- anschließende Diskussionsrunde
(Moderation: Justin Westhoff, Wissenschaftsjournalist,
Berlin) mit Vertretern der Kostenträger, Ärzteschaft,
Angehörigen psychisch Kranker und Betroffenen
- ab 20:00** Abendveranstaltung im Museum für Naturkunde der
Humboldt-Universität zu Berlin, Invalidenstraße 43,
10115 Berlin

PROGRAMM

Samstag, den 21.02.2004 / 09:30 – 14:00 Uhr
(großer Hörsaal Neubau und Seminarräume)

- 09:30-10:30** Festvortrag:
Grenzen und Möglichkeiten der heutigen
Schizophrenie-Behandlung
Prof. Dr. W. Gaebel (Düsseldorf)
- 10:30-11:00** Kaffeepause
- 11:00-13:00** Workshops
- Workshop 1:** "Psychoedukation bei schizophrenen Erkrankungen"
Dr. J. Bäuml (München)/ Dr. H. Berger (Riedstadt)
- Workshop 2:** "Psychoedukation bei bipolaren Erkrankungen"
Prof. Dr. P. Bräunig (Chemnitz) / PD Dr. M. Bauer (Berlin) /
Frau P. Wagner (Chemnitz)
- Workshop 3:** "Psychoedukation bei Suchterkrankungen "
Prof. Dr. H. Emrich (Hannover) / Prof. Dr. U. Schneider (Hannover)
- Workshop 4:** "Psychoedukation bei schizophrenen Prodromalzuständen"
Prof. Dr. J. Klosterkötter (Köln)/ PD Dr. G. Juckel (Berlin)

PROGRAMM

Samstag, den 21.02.2004 / 09:30 – 14:00 Uhr
(großer Hörsaal Neubau und Seminarräume)

- Workshop 5:** „Psychoedukation bei Persönlichkeitsstörungen“
Prof. Dr. S. Herpertz (Rostock) / Prof. Dr. J. Staedt (Berlin) /
Dr. M. Rentrop (München) / Dr. V. Habermeyer (Rostock)
- Workshop 6:** „Das Zusammenwirken von Psychoedukation und
Pharmakotherapie am Beispiel der Langzeitbehandlung
schizophener Patienten“
Prof. Dr. A. Heinz (Berlin) / PD Dr. F.-G. Pajonk (Homburg/Saar)
- Workshop 7:** „Implementierung der Psychoedukation in die
psychiatrische Routineversorgung“
Dr. G. Pitschel-Walz und weitere Mitglieder der
Arbeitsgruppe „Psychoedukation bei schizophrenen
Erkrankungen“
- 13:00-13:30** gemeinsame Abschlussdiskussion und Schlussworte
Dr. J. Bäuml (München) / PD Dr. G. Juckel (Berlin)
- ab 13:30** abschließender Mittagsimbiss

ORGANISATION

Die Veranstaltung wird organisiert durch das Sekretariat des
Universitätsklinikums Charité

Frau Sabine Nawrotzki
Schumannstr. 20/21
10117 Berlin
Tel.: 030/450-51 70 32
Fax: 030/450-51 79 22

Die Teilnahme am wissenschaftlichen Programm ist kostenfrei.
Verbindliche Anmeldungen richten Sie bitte mit dem vollständig
ausgefüllten Anmeldeformular per Post oder Fax an o.g. Adresse.
Aufgrund der limitierten Teilnehmerzahl werden die Anmeldungen
in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Nach Eingang
erhalten Sie eine Bestätigung.

Für den Kongress wird eine CME-Zertifizierung beantragt.

ORGANISATION

Für die Abendveranstaltung am 20. Februar 2004 im Museum für Naturkunde wird ein **Kostenbeitrag in Höhe von 30.- €** erhoben.

Bitte zahlen Sie diesen auf folgendes Konto ein:

Kto. Inhaber: Freunde + Förderer der Berliner Charité e. V.
bei Dt. Apo- und Ärztebank

BLZ: 100 906 03

Kto.-Nr.: 170 518 5246

Kennwort: „1. Deutscher Psychoedukations-Kongress“

ANFAHRT



Konferenzort / Conference location

Charité, Campus Charité Mitte,
Großer Hörsaal Neubau
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Universitätsklinikum Charité
Schumannstraße 20-21
10117 Berlin

-  Friedrichstraße
Lehrter Stadtbahnhof
-  Zinnowitzer Straße
Friedrichstraße
-  Luisenstraße/Charité (147, 245)
Robert-Koch-Platz (340)



Campus Charité Mitte

-  Betten Hochhaus
-  Großer Hörsaal Neubau
-  Zufahrt Hannoversche Straße
-  Zufahrt Schumannstraße
-  Durchgang Fußgänger
-  Taxistand

Mit freundlicher Unterstützung der Janssen-Cilag GmbH



! dnatsba

Zurück ins Leben

Tom M., 31, Patient mit
schizophrener Psychose:
Dank Risperdal CONSTA™
kann er Rückschläge
auf Distanz halten.

www.risperdal-consta.de

Risperdal CONSTA™

Wirkstoff: Risperidon

RISPERDAL CONSTA® 25 mg / 37,5 mg / 50 mg. Wirkstoff: Risperidon. **Zusammensetzung:** 1 Durchstechflasche enth. 25 mg, 37,5 mg bzw. 50 mg Risperidon. Sonstige Bestandteile: **Pulver:** Poly(glycolsäure-co-milchsäure) (25;75). **Lösungsmittel:** Polysorbit 20, Carmellose-Natrium (40 mPas), Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat, wasserf. Citronensäure, Natriumchlorid, Natriumhydroxid, Wasser für Injektionszw. **Anwendungsgebiete:** Zur Erhaltungstherapie u. Rezidivprophylaxe b. schizophrenen Psychosen. Vorherige Einstellung auf RISPERDAL® Tabl./Lsg. Voraussetzung. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichk. gg. Wirkst. od. sonst. Bestand.; bestehende, nicht durch Arzneimittel bed. Hyperprolaktinämie; Kinder u. Jugendliche. Stillzeit. Vorsichtige Anw.: Leber- u. Niereninsuff., Parkinson-Krankh., Lewy-Body-Demenz, anamn. bek. Epilepsie, Prolaktin-abh. (z.B. Prolaktinom d. Hypophyse) u. möglicherweise prolaktin-abh. Tumoren (z.B. Mamma-Ca), patholog. Veränd. d. Blutbildes, bek. schwere Herz-Kreislauf-Erkr. (angeb. langes QT-Intervall, Bradykardie, Herzinsuff., Myokardinfarkt, Reizleit.störg., Dehydrierung, Hypovolämie od. zerebrovask. Erkr.), Elektrolytstörg., Komb. m. QT-Intervall-verlängernden Arzneimitteln. Schwangerschaft. **Nebenwirkungen:** **Häufig:** Gewichtszun., Depression u. Erschöpfung, extrapyramidale Sympt., **Gelegentlich:** Gewichtsverlust, Nervosität, Schlafstörg., Apathie, Konzentrationsstörg., Sehstörg., Hypotension, Synkope, Exantheme, Pruritus, periph. Ödeme, Reakt. am Injekt.ort. Sympt. e. Hyperprolaktinämie wie Galaktorrhö, Menstr.störg., Amenorrhö, gestörte Sexualfunkt., Ejak.störg., vermind. Libido u. Erekt.störg., **Selten:** Krampfanfälle, malign. neurolept. Syndr., tard. Dyskinesien. **Sehr selten:** Blutbildveränd. wie Erhöhg./Vermind. d. Leukozytenzahl, Erhöhg. d. Leberenzyme. **Zusätzl. bei oral verabr. Risperidon:** Insomnie, Agitat., Angstzust., Kopfschm., Somnolenz, Benommenh., Obstipation, Dyspepsie, Übelk./Erbr., Bauchschm., Priapismus, Harninkontin., Rhinitis, Regulationsstörg. d. Körpertemp., Störg. d. Wasserhaushaltes, entw. durch Polydipsie od. d. Syndr. d. inadäquat. Sekretion v. antidiuret. Hormon (SIADH) hervorgerufen; zerebrovask. Ereign. einsch. Insult u. transitor. ischäm. Attacken (TIA). In sehr selt. Fällen Hyperglykämie u. Exazerbation eines vorbest. Diabetes mell. **Stand der Information:** 07/2003. **Verschreibungspflichtig.** JANSSEN-CILAG GmbH, 41457 Neuss.



JANSSEN-CILAG
[Zukunftsarbeit]



Organon GmbH
57126 Overath